

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Das allgemeine Schulfest und der Besuch Sr. Majestät des Königs haben in den letztverfloffenen Tagen zu einem so freudigen Zusammenwirken der Bewohner und Nachbarn unserer Stadt geführt, daß die Festtage Frankenburgs in der glücklichsten, fröhlichsten und herzlichsten Weise verlaufen sind.

Wie daher auch Sr. Majestät der König mit Seiner Höhen Begleitung über den Ihm hier zu Theil gewordenen Empfang und über das, was Ihm allhier zur Anschauung und Besichtigung geboten worden ist, sich mit Hoher Befriedigung auszusprechen geruhet und unsere Stadt in heiterer, huldvollster Stimmung bei Fortsetzung der Reise verlassen haben, so drängt es uns, unsern aufrichtigen, innigen Dank den werthen Frauen und Jungfrauen, Bürgern, Lehrern, Beamten, überhaupt Allen abzustatten, die zur Verschönerung und Verherrlichung der letzten Festtage Frankenburgs beigetragen haben. Wir danken insbesondere auch im Namen unserer Schulkinder, denen durch freiwillige Gaben, Handreichungen und Veranstaltungen bei ihren Spielen ein überaus schönes, erinnerungswerthes Fest bereitet worden ist!

Frankenberg, am 11. August 1871.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmstr.

Bekanntmachung,

die Gewährung von Beihilfen an Angehörige der Reserve und Landwehr betr.

Durch Reichsgesetz vom 22. Juni dieses Jahres ist den Bundesregierungen die Summe von vier Millionen Thalern zur Verfügung gestellt worden, um aus derselben soweit nach den Verhältnissen der einzelnen Länder sich ein Bedürfnis herausstellt, den durch ihre Einziehung zur Fahne in ihren Erwerbsverhältnissen besonders schwer geschädigten Offizieren, Aerzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs nach Möglichkeit zu erleichtern.

Aus diesem Fond sollen Unterstützungen da gewährt werden, wo es sich um einen durch die längere Abwesenheit im Heeresdienste herbeigeführten Verlust handelt, der die Wiederaufnahme des bürgerlichen Berufs ohne Hinzutritt einer Unterstützung unmöglich macht, oder doch in hohem Grade erschwert, dagegen können Unterstützungen nur ausnahmsweise gewährt werden an solche Personen, welche ohne Weiteres bei ihrer Rückkehr in dieselben Erwerbsverhältnisse und dieselbe Thätigkeit wieder eintreten konnten, die sie zur Zeit ihrer Einberufung zur Fahne verlassen haben (z. B. wenn die zurückgebliebene Familie in Folge der Einberufung des Ernährers zur Fahne in Schulden gerathen oder zur Veräußerung des zur geordneten Existenz der Familie unentbehrlichen Hausgeräths genöthigt gewesen ist).

Was die Form der Beihilfen anlangt, so wird die Gewährung von für die nächsten drei Jahre unverzinslichen, später aber zu verzinsenden, an bestimmten Terminen zurückzahlenden oder zu amortisirenden Darlehen die Regel bilden, während Geschenke nur in dringenden Fällen und auch dann nicht über den Betrag von 50 \mathfrak{M} . — hinaus zubilligen sein werden.

Wir fordern daher alle diejenigen hier wohnhaften Offiziere, Aerzte und Mannschaften der Reserve und Landwehr, welche obige Beihilfe aus Reichsmitteln beanpruchen wollen, andurch auf, ihre Gesuche unter genauer Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse längstens bis zum 19. August d. J. an Rathsstelle anzubringen.

Frankenberg, am 10. August 1871.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmstr.

Kriegschronik von 1870.

12. August.

Die französische Armee geht bei Metz über die Mosel zurück. — Die deutsche Cavalerie vor Metz, Pont à Mousson und Nanzig. — Die kleine Festung Lichtenberg in den Vogesen hat capitulirt. — Der König von Preußen erläßt eine weitere Proclamation, durch welche die Aushebung in den von den deutschen Truppen besetzten französischen Landestheilen abgeschafft wird. — Napoleon beschäftigt die bei Metz aufgestellten Truppen. Die Verbindung von da nach Straßburg ist unterbrochen.

13. August.

Nanzig wird von preussischer Cavalerie besetzt, die Bahn bei Fronard von Cavalerie zerstört.

14. August.

Nach Anzeige des englischen Consuls in Hamburg erdreht sich die französische Flotade auf Elbe, Eider, Weser und Jade. — Der Gouverneur von Helgoland verweigert den Franzosen einen Vortritt. — Siegreiches aber blutiges Gefecht bei Metz durch das 1. und 7. Armecorps. Die Franzosen werden auf allen Punkten hinter die Festungswerke zurückgeworfen. — Preussische Truppen fordern die Festung Toul zur Uebergabe auf, und ziehen sich, da vergebens, wieder zurück. — Napoleon verläßt Metz und die Armee, um sich nach Verdun zu begeben.

Derthliches.

Frankenberg, 11. August. Unsern gestrigen Mittheilungen über den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs in unsern Mauern haben wir heute noch nachzutragen, daß Se. Majestät im Technicum einem Vortrage längere Zeit mit größter Aufmerksamkeit beiwohnten und darauf in den unsre Webindustrie vertretenden Etablissements mit sichtlichem, regem Interesse des Eingehendsten über Fabrikationsweisen und sonstige Verhältnisse sich erkundigten, während Hochderselben bei Besichtigung des Manufacturwaarengeschäftes von Dähne und Harlan das Kennenlernen unseres bedeutenden Engros-Zwischenhandels von nicht minderem Interesse sich zeigte. In der Bürgerschule nahmen Se. Majestät die Einrichtungen und besonders die der Luftheizung, sowie namentlich auch die dort eingeführten Kunze'schen Schulbänke in Augenschein, deren Zweckmäßigkeit selbst prüfend, und hörten dann lange Zeit in der ersten Knabenklasse einer Geschichtslection des Herrn Schuldirector Herrnsdorf über die Hohenstaufen, wie auch einige Zeit in der

ersten Mädchenklasse einem geographischen Vortrage des Herrn Schadebrod über Italien zu. Auf der Fahrt nach Sachsenburg wurde der König am Gasthose zur Fischerschenke, woselbst Herr Spinnereibesitzer Reichelt eine stattliche Ehrenpforte hatte errichten lassen, von der Gemeinde Sachsenburg empfangen und von Herrn P. Mahn in einer Ansprache bewillkommnet und setzte dann auf der Straße seinen Weg nach Schloß Sachsenburg fort, woselbst er sich durch Herrn Anstaltsinspector Möbius über die Art und Weise der Leitung der Anstalt und Beschäftigung der Sträflinge, die sämmtlich auf dem Schloßhose in den verschiedensten Arbeiten thätig waren, unterrichten ließ. Zu dem nach dem Wiedereinzuge in die Stadt stattgefundenen Dejeuner waren die Spitzen der Behörden, die Chefs der mit dem königlichen Besuche beehrten Firmen bez. Leiter der Unterrichtsanstalten befohlen und bald nach Beendigung desselben traten Se. Majestät unter dem Geläute der Glocken, das schon beim Einzuge ertönt, die Weiterreise nach Eisenstock an, am Bahnhofe wiederum von einer zahlreichen Menge erwartet. Herr

